

## Postkartenaktion „NICHT IN MEINEM NAMEN“

15.November.2018

Verfasst von: Frank Kunz, Kim Röttler

Herausgegeben von: Fachbereich „Migration und Flucht“ des Funktionsbereiches Inklusion im Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH).

Ansprechpartner: Michael Leinenbach / Leinenbach@dbsh.de

„**Engagement aus Erkenntnis**“, so lautete das Motto des 5. Berufskongress Soziale Arbeit des Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH). Dieser fand in der Zeit vom 18.10.2018 bis zum 20.10.2018 im Evangelischen Johannesstift in Berlin-Spandau statt. „**Engagement aus Erkenntnis**“- **drei sehr mächtige Wörter. Damit verbunden sind Haltung, Ethik und Profession** als wesentliche Elemente für alltägliche Fragestellungen in der Sozialen Arbeit. Sie bilden außerdem auch eine Einheit mit den obersten Prinzipien der Sozialen Arbeit: 1. Autonomie; 2. Wohlwollen; 3. Nicht-Schaden; 4. Solidarität; 5. Gerechtigkeit; 6. Effektivität.

Im Vorfeld des Berufskongress Soziale Arbeit hatte die AG „Flucht und Migration des DBSH LV Berlin“, in Verbindung mit dem Fachbereich „Migration und Flucht“ des Funktionsbereiches Inklusion, unterstützt durch die Ethikkommission und dem Funktionsbereich der „Kinder- und Jugendhilfe“ im DBSH, eine Erklärung zu **„Unterbringung zur Abschiebung - Sozialarbeiter\_innen gegen die Kasernierung von Geflüchteten“** verfasst. Dabei wurden die Bereiche **Problematische Selektion nach Bleibeproggnose, Verletzung von Grundrechten, Mangelhafte Betreuung Traumatisierter, Kindeswohlgefährdung, Rechtspopulistische Symbolpolitik und Widerspruch aus professionellen Grundsätzen** -, betrachtet.

Aus den Erfahrungen und dem Engagement im Themenfeld der Flucht und Migration kann, vor dem Hintergrund der geplanten „AnKER-Zentren“ bzw. Massenunterkünfte, nur eine zentrale Erkenntnis und Aufforderung entsprechend sein:

**„NICHT IN MEINEM NAMEN“ - NEIN zur Massenunterbringung geflüchteter Menschen.**

Im Nachgang zum Berufskongress und zur Untermauerung gibt der DBSH, Fachbereich „Migration und Flucht“ des Funktionsbereiches Inklusion, als greifbares Mittel eine Postkarte heraus.

Die Karte benennt noch einmal wesentliche Punkte/Erkenntnisse, auch wenn gleich es viel mehr gibt: Massenunterkünfte und „AnKER-Zentren“ für geflüchtete Menschen...

- › sind menschenunwürdig
- › verletzen die Rechte von Kindern und besonders Schutzbedürftigen
- › verhindern Integration und fördern die Spaltung der Gesellschaft

Sie trägt die Aussage und fordert zugleich:

„Massenunterkünfte zielen auf die Abwehr flüchtender Menschen und verletzen die berufsethischen Prinzipien der Sozialen Arbeit. Wir fordern eine inklusive Gesellschaft.“

## Nachrichten

Weiter ruft sie alle (Professionsangehörige) auf **sich zu informieren, zu vernetzen, sich für die Wahrung der Menschenrechte und für eine prinzipiengeleitete Soziale Arbeit einzusetzen.**

Die Karte kann/soll in oder aus Gesprächen heraus als fassbares/greifbares Medium genutzt werden. Dabei kann sie aber auch als methodisches Mittel zum Kontaktaufbau mit Adressat\*innen eine Brücke bauen. Zudem hilft die Karte sich selbst der Verletzung der berufsethischen Prinzipien der Sozialen Arbeit zu erinnern. Die Forderung nach einer inklusiven Gesellschaft wird fortlaufend bewusst gemacht.

Denn **Engagement ohne Erkenntnis funktioniert nicht - zumindest „NICHT IN MEINEM NAMEN“**

### Verfasser\*innen der Karte:

*Fachbereich „Migration und Flucht“ des Funktionsbereiches Inklusion im Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH), Kim Röttler und Frank Kunz, die AG „Flucht und Migration DBSH LV Berlin“, Jenny Omar, Luca Gefäller, unterstützt durch die Ethikkommission und dem Funktionsbereich der „Kinder- und Jugendhilfe“ im DBSH.*

### Weitere Informationen:

[https://www.dbsh.de/fileadmin/redaktionell/pdf/Sozialpolitik/Erklaerung\\_Gegen\\_Unterbringung\\_zur\\_Abschiebung\\_3\\_6\\_2018.pdf](https://www.dbsh.de/fileadmin/redaktionell/pdf/Sozialpolitik/Erklaerung_Gegen_Unterbringung_zur_Abschiebung_3_6_2018.pdf)

Forum Sozial 1/2018 | 2/2018

Oberste Prinzipien der Sozialen Arbeit:

<https://www.dbsh.de/fileadmin/redaktionell/pdf/Sozialpolitik/DBSH-Berufsethik-2015-02-08.pdf>

**[Hier geht es zu der Postkarte „NICHT IN MEINEM NAMEN“ - NEIN zur Massenunterbringung geflüchteter Menschen.](#)**